

finanziellen Zuwendung, der (formellen) Ernennung zum Hauslehrer und anderen Ehrenbezeugungen. Der französische Herrscher hatte die Verehrung Karls in besonderer Weise gefördert und in seinem Reich Charlemagne zu Ehren den 8. Januar zu einem Festtag erklärt¹⁰. Ob Acciaiuoli mit seinem Buchgeschenk im Jahre 1462 diese Begeisterung ausgelöst, entfacht oder lediglich verstärkt hatte, wird sich nicht mit letzter Sicherheit klären lassen¹¹.

Acciaiuoli, dem man wohl nicht zu Unrecht das Verdienst zugesprochen hat, Karl den Großen der Geschichtsschreibung zurückgegeben zu haben¹², folgt, was Aufbau und Struktur anbelangt, Einhards *Vita Caroli Magni*, wobei er die Vorlage zumeist beträchtlich kürzt, mitunter aber auch umstellt und um Exkurse erweitert. Auch der Florentiner widmet sich zunächst den dynastischen Ursprüngen der karolingischen Familie, fährt mit den zahlreichen Kriegen und politischen Unternehmungen (*res gestae*) fort und endet mit einem Kurzporträt von Karls Familien- und Privatleben (*mores*). Es mögen vornehmlich politische Gründe gewesen sein, die den Biographen veranlassten, (aus heutiger Sicht) legendenhafte Traditionen in sein Werk aufzunehmen: Neben der Sage vom Wiederaufbau der Arnostadt durch den Karolinger nach

Panayotova sei an dieser Stelle für ihre freundliche Hilfe und ihr Entgegenkommen an der Bibliothek des Fitzwilliam Museum in Cambridge sehr herzlich gedankt.

10) Gaston ZELLER, *Les rois de France candidats à l'empire. Essai sur l'idéologie impériale en France*, *Revue historique* 59 (1934) S. 273-311, dort S. 311; am ausführlichsten Rudolf Arthur PELTZER, *Die Beziehungen Aachens zu den französischen Königen*, *Zs. des Aachener Geschichtsvereins* 25 (1903) S. 133-268, dort S. 176-185 und S. 241-243 Kap. 6 („Die Schenkungen Ludwigs XI. an das Münsterstift zu Ehren Karls d. Gr. 1481-1483: Das Armreliquiar Karls des Grossen, der goldene Teppich, die Freistellen im Collège de Navarre, die Rentenstiftung“).

11) MONFRIN, *Charlemagne* (wie Anm. 3) S. 77 „On sait en effet l'intérêt que ce souverain a manifesté pour son illustre prédécesseur et le souci qu'il eut d'établir son culte. Le choix de son sujet avait-il été dicté à Donato Acciaiuoli par la connaissance de l'état d'esprit du jeune roi de France? Son livre, au contraire, eut-il une influence sur Louis XI?“, darauf antworten COLUCCIA/GUALDO, *Le metamorfosi* (wie Anm. 13) S. 312 Anm. 19 „Risulta peraltro impossibile risolvere il dubbio posto da J. MONFRIN ..., e sapere se la scelta del soggetto sia stata dettata a Donato Acciaiuoli dalla conoscenza dello stato d'animo del giovane re di Francia o se, al contrario, proprio la *Vita Caroli* abbia in qualche modo influenzato Luigi XI.“; anders wiederum MAISSEN, *Frankreichs Vergangenheit* (wie Anm. 7) S. 58 „Die Vermutung, dass Donatos Werk ihm dabei den entscheidenden Anstoss gegeben hat, ist keineswegs abwegig“.

12) MONFRIN, *Charlemagne* (wie Anm. 3) S. 78 „Depuis Donato Acciaiuoli, Charlemagne appartient de nouveau aux historiens. Et les philologues, désormais, n'ont plus droit à la parole“ (sic!).